Das Lustigste in dieser kalten Gegend ist die Schnelligkeit, mit welcher man über sie dahin fliegt. Das schwedische Extrapostwesen ist bekanntlich vortrefflich eingerichtet. Sendet man einen Vorboten voraus, so findet man auf jeder Station die verlangten Pferde bereit stehen, und kann bei der Schnelligkeit, mit welcher sie gewohnt sind, über die festen Wege zu traben, ungeheure Strecken, besonders in den langen Tagen, zurücklegen. Selbst die Ungewißheit des Reisens verschwindet mit der Langsamkeit, wenn man bedenkt, daß es ganz gewöhnlich ist, sich Frühstück, Mittag, Nachtquartier und was schwedische Bequemlichkeit gewährt, durch den Vorboten im Voraus zu bestellen. Wenn wir so auf 20 bis 30 deutsche Meilen unsere Abendküche bis auf die Sauce zum Fisch vorauswissen, scheint doch wirklich selbst der Gedanke des Reisens verschwunden. Es ist kein Institut der Regierung, sondern steht unter ihrer strengen Aufsicht. Jeder Bauer ist nach der Reihenfolge verpflichtet, zu einem bestimmten billigen Preise die Pferde zu stellen, und das schwedische Herkommen verpflichtet ihn außerdem mit außerordentlicher Raschheit zu fahren. Es ist eine durch die Natur des ausgedehnten und wenig bevölkerten Landes von selbst bedingte Einrichtung. Jedoch gesorgt ist allein für Pferde. Wer keinen Wagen mitbringt, kann nur traurige Karren erwarten. Zwar erhält man in den Städten wohl Cabriolets mit bequemeren Polstersitzen, doch bald werden daraus bretterne Bänke; dann fallen die Lehnen weg und es bleibt nichts als ein Brett angenagelt auf dem Karren. Endlich in den norwegischen Gebirgen sieht man auch dieses verschwinden und ist zuletzt auf den Karrenboden reducirt, auf dem es alle Kunst kostet, Felleisen und Koffer zu befestigen und demnächst sich selbst, wenn der einspännige Karren über Berg und Thal rollt.

Berthold Auerbach.

---

2. Der gekreuzte Dukaten.

„Wenn ich nur hunderttausend Gulden hätte!“ Das hast Du vielleicht auch schon oft gedacht oder gesagt. Wenn Du aus einem Thalerland bist, ist es Dir nicht darauf angekommen, und hast hunderttausend

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920